



Schlammablagerungen im Südteich (links) und Portikusteich (rechts), beide im Bürgerpark.

Biomasse eine starke Sauerstoffzehrung im Wasser. Dies führt dazu, dass das Gewässer aus dem ökologischen Gleichgewicht gerät und in letzter Konsequenz „umkippt“.

Aufwertung für die Zukunft

Eine geeignete Maßnahme zur Gewässer-sanierung ist die Entschlammung. Dabei werden der Schlamm und die darin enthaltenen

Nährstoffe großflächig entnommen. Dadurch wird das Ökosystem wieder stabilisiert. Gleichzeitig reduziert eine Entschlammung die Geruchsbelästigung durch austretende Faulgase, das Algenwachstum und das Risiko von Fischsterben.

Das Gewässer wird folglich aufgewertet und kann weiterhin seinen Zweck erfüllen. Die Entschlammung des Südteichs und des

Portikusteichs durch die Stadt Braunschweig ist bereits geplant – sinnvolle Maßnahme zum Erhalt dieser besonderen Biotope.

Darüber hinaus wäre es wünschenswert, den Gedanken der Umweltbildung an den Braunschweiger Parkteichen besonders zu fördern. Informationstafeln und öffentliche Führungen könnten dazu beitragen. ◀

PROTRÄT: Worauf beißen sie nun?

Fischereiprofessor Prof. Dr. Robert Arlinghaus, *1975 in Lohne, Deutschland
von Nora Roesky



ILLUSTRATION: MAEMI BUDDRUBHS

Die intrinsische Motivation, die ihn antreibt, spürt man in jedem einzelnen Beitrag von ihm. Und seine Beiträge sind mannigfaltig. Es macht ihm Spaß, nach einem Tag am oder auf dem Wasser mit gleichgesinnten Gesprächspartnern nochmal zusammenzufassen, was interessant war. Seine Veröffentlichungen beinhalten sowohl wissenschaftliche Publikationen, Bücher und Vorträge als auch Artikel in Zeitungen, Zeitschriften und den sozialen Medien. Auch Formate wie Comics, Filme, Podcasts und Science Slams tragen dazu bei, dass möglichst jeder sich im bevorzugten Format mit der Angelfischerei auseinandersetzen kann.

Da er auch ganz realitätsnahe Fragen mit großer Leidenschaft beantwortet, ist er unter Anglern sehr geschätzt. Zum Beispiel:

- Kann man ein Gewässer leerangeln?
- Welche Faktoren bestimmen die Größe der Fische?
- Welche Ködergröße bei welchem Fisch?
- Sollten Fische zurückgesetzt werden (catch and release)?
- Kescher oder Handlandung?
- Bei welchem Wetter beißt der Fisch?

Sein herausragender Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit wurde letztes Jahr mit dem Communicator-Preis geehrt.

Für seine Projekte suchte er von Anfang an nach Mitstreitern direkt am Wasser. Durch die Einbeziehung der Angler erzielt er eine

Robert Arlinghaus kommt aus Niedersachsen. Seine Mutter ist gebürtige Spanierin. Daher verbrachte er als Kind die Ferien in Spanien. Am Wasser. Dort beobachtete er häufig Angler und begann bald selbst zu angeln. Aus dem Hobby entwickelte sich eine Leidenschaft und sein Beruf: Fischereiprofessor.

große Akzeptanz, stärkt den verantwortlichen Umgang mit der Natur und kann auch kritische Punkte anmerken.

Durch sein feines Gespür für Menschen schafft er es, verfeindete Gruppen an einen Tisch zu bringen, die – wie er sagt – im Grunde dieselben Ziele verfolgen. So treten sich Angler und Umweltschützer oft mit kritischem Blick entgegen, stehen jedoch maßgeblich FÜR gesunde Gewässer.

In Deutschland fangen Angler mehr Fische als Berufsfischer. Vom Hobby Angeln hängen in der Bundesrepublik 52.000 Arbeitsplätze ab, und der jährliche Umsatz liegt bei 5,2 Milliarden Euro. Ein Großteil der Gewässer wird von Anglern gepflegt.

Der gesellschaftliche Nutzen der Angelfischerei ist kein Randphänomen, sondern trägt maßgeblich zum Naturschutz bei. Das nachhaltige Management von Angelgewässern und die Erklärung, wie das funktionieren kann, erörtert Arlinghaus unermüdlich.

Deswegen ist die Arbeit des Professors auch so bedeutend, damit klar wird, was wichtig ist: im Gewässerschutz, für die Fische, für den Bewuchs und am Ende für uns Menschen.

Und nach getaner Arbeit geht Robert Arlinghaus – natürlich – erstmal angeln! Petri Heil! ◀